

# Literaturverzeichnis

## Handbücher, Studien, Materialien, Broschüren, Berichte

- Bausteine. Zeitschrift für Ethik, Kirche und Gesellschaft, Heft 6/1998: „Sekten“, Oberdiessbach: VGB-Verlag
- Der Standard, „Sinnboom“, Ausgabe vom 24.12.2001.<<http://archive.foref.info/news/archiv/sinnboom-in-esterreich-werteforscher-sagen-hohe-subjektive-religiositet-in-esterreich/sinnboom/>> (sic!)Zugriff am 28.06.2015
- Deutscher Bundestag, Enquete-Kommission „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“ (Hrsg.): Neue religiöse und ideologische Gemeinschaften und Psychogruppen. Forschungsprojekte und Gutachten. Hamm: Hoheneck, 1998
- Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.): Endbericht der Enquete-Kommission „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“, Bonn: Deutscher Bundestag, 1998
- Deutscher Bundestag. Rede von Hans-Peter Bartels <http://www.hans-peter-bartels.de/rede-in-der-bundestagsdebatte-zum-endbericht-der-enquetekommission-sogenannte-sekten-und-psychogruppen/> Zugriff am 28.06.2015
- Erzbistum Köln, Referat Medienkompetenz (Hrsg.): Jugend Religion Medien. Lebens- und Glaubenswelten heutiger Jugendlicher in Film und Medien, Köln: Erzbistum Köln, 2014
- EZW/Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Hrsg.): Die Zeugen Jehovas. Kompakt-Infos. Bearbeitet von Michael Utsch. Berlin 2011
- Gruppe Ausstieg e. V. 2003: Info-Broschüre der Sekteninitiative und Selbsthilfegruppe Ausstieg e. V.: „Und dann habe ich gemerkt, dass andere genau dieselben Erfahrungen gemacht haben ...“; unveröffentlichtes Faltblatt, Karlsruhe: Gruppe Ausstieg e. V., 2003
- Handbuch Weltanschauungen, religiöse Gemeinschaften und Freikirchen. Hg. von Matthias Pöhlmann und Christine Jahn im Auftrag von der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD).Gütersloh, 7. Auflage 2015
- InfoSakta (Hrsg.): „Sekten“, Psychogruppen und vereinnahmende Bewegungen: wie der einzelne sich schützen kann, was der Staat tun kann, Zürich: NZN-Buchverlag, 2000
- Kirchenamt der EKD (Hrsg.): „Kirche – Horizont und Lebensrahmen“ 2003 [www.ekd.de/EKD-Texte/kmu\\_4\\_ekd.html](http://www.ekd.de/EKD-Texte/kmu_4_ekd.html) Zugriff am 28.06.2015
- Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): Informationsbroschüre über Sekten und Weltanschauungsgruppierungen, Schwerin 1995 (aktualisierte Neuauflage)

- Landesinstitut für Schulentwicklung Baden-Württemberg, Bildungsplan 2004, Grundschule, Hauptschule, Realschule, allgemein bildendes Gymnasium, Niveaunkonkretisierung für alle Fächer/Fächerverbünde/Themenorientierten Projekte, Vorwort zu den Niveaunkonkretisierungen, 2009 <http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Niveaunkonkretisierung/> Zugriff am 28.06.2015
- Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Bausteine für Jugendarbeit und Schule zum Thema „So genannte Sekten und Psychogruppen“. Redaktion: Beate Roderigo, Georg Bienemann, Jürgen Eiben, Stefan Schlang. Düsseldorf/Köln: Druckhaus C. Limbach, 2000
- Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): „Sogenannte Sekten und Psychogruppen und Schule“, eine Handreichung für die Schulen des Landes Nordrhein-Westfalen, Bezirksregierung Arnsberg 2010
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.), Bildungsplan für alle beruflichen Schularten, Lehrplan für Evangelische Religionslehre, Stuttgart 2003
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.), Lehrplan Baden-Württemberg für Evangelische Religionslehre an der Realschule
- Neues Handbuch Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen. Hg. von der Gesellschaft für Religionspädagogik und dem Deutschen Katechetenverein. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 2005
- Psychyrembel, Klinisches Wörterbuch, Wörterbuchredaktion des Verlages de Gruyter unter Leitung von Christoph Zink. 255. Auflage, Verlag de Gruyter, Berlin, New York, 1986
- Schweizer Geschichte, „Trend zu diskreter Kirchenorientierung“, Gespräch mit Paul Zulehner 2002
- Schweriner Volkszeitung, „Die große Sinnsuche hat begonnen“, Ausgabe vom 28.03.2002
- Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport: Sekten? Risiken und Nebenwirkungen. Bericht an das Berliner Abgeordnetenhaus, Berlin 1997
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport: Alles Sekte – oder was? Risiken und Nebenwirkungen. Bericht an das Berliner Abgeordnetenhaus, Berlin 2002
- Shell-Jugendstudie 2010. Albert, Matthias/Hurrelmann, Klaus u. a.: Jugend 2010. 16. Shell Jugendstudie, Fischer 2010.
- Spuren lesen 3. Religionsbuch für die 9./10. Klasse. Hg. v. Gerhard Büttner u.a. Stuttgart und Braunschweig 2010
- Spuren lesen 3. Religionsbuch für die 9./10. Klasse. Lehrermaterialien. Erarbeitet v. Gerhard Büttner u.a. Stuttgart und Braunschweig 2011
- Wachturm Bibel- und Traktatgesellschaft (Hrsg.): Der Wachturm verkündet Jehovas Königreich; Nr. 19, 1. Oktober 1983: Vergnügungen statt Gott – Warum?; Selters/Taunus 1983
- Wachturm Bibel- und Traktatgesellschaft 2003: „Lerne von dem Großen Lehrer“, Kinderbuch der Zeugen Jehovas, Wachturm Bibel- und Traktatgesellschaft der Zeugen Jehovas e. V. (Hrsg.), Selters, 2003
- WTG (Wachturmgesellschaft), 1/1988
- WTG (Wachturmgesellschaft), 15/7/1991

- WTG (Wachtturmgesellschaft), 1978  
WTG (Wachtturmgesellschaft), 1983  
WTG (Wachtturmgesellschaft), 1986  
WTG (Wachtturmgesellschaft), 1990  
Wenn Gruppen viel versprechen. Themenheft für den Unterricht. Mit Arbeitsblättern und Projektangeboten. Autor: Andreas Fincke. In der Reihe "Position beziehen". Herausgeberin Petra Moritz. Berlin: Cornelsen, 2005

### **Monografien, Aufsätze, Autorenbeiträge**

- Albert, Matthias/Hurrelmann, Klaus u. a.: Jugend 2010. 16. Shell Jugendstudie, Fischer 2010
- Bainbridge, William Sims: The Sociology of Religious Movements, New York/London: Routledge, 1997
- Bartoldus, Thomas: Schriftliche Planung der Unterrichtspraktischen Prüfung im Fach kath. Religionslehre, Studienseminar Paderborn II, 2004, S. 3. [www.studienseminar-paderborn.de/plaintext/downloads/bartoldus3freiheit.pdf](http://www.studienseminar-paderborn.de/plaintext/downloads/bartoldus3freiheit.pdf) Zugriff am 28.06.2015
- Barz, Heiner: Was Jugendlichen heilig ist!? Prävention im Bereich Sinnfragen, Patchwork-Religion, Heilsversprechen, Okkultismus. Ein praktischer Arbeitsordner. Freiburg 1998
- Berger, Peter A./Hock, Klaus/Klie, Thomas (Hrsg.): Religionshybride. Religion in post-traditionalen Kontexten. Heidelberg: Springer, 2013
- Bienemann, Georg: Gefahren auf dem Psychomarkt. Was bedeutet Prävention? Eine Klärungshilfe nicht nur für Pädagogen. Münster: Votum, 1997
- Bienemann, Georg: Sympathie für Sinnsucher. Prävention durch Kinder- und Jugendarbeit. In: Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Bausteine für Jugendarbeit und Schule zum Thema ‚So genannte Sekten und Psychogruppen‘. Redaktion: Beate Roderigo, Georg Bienemann, Jürgen Eiben, Stefan Schlang. Düsseldorf/Köln: Druckhaus C. Limbach, 2000, S. 47–51
- Biewald, Roland/Lamprecht, Harald: Religiöse Sondergemeinschaften, Psychogruppen, Sekten. Themenhefte Religion, Heft 5. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2005
- Biewald, Roland/Obermann, Andreas: Schulformspezifische Religionsdidaktik - die Religionsdidaktik an berufsbildenden Schulen. In: Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 10 (2011), Heft 1, S. 142-165
- Bock, Ulrike/Schwendemann, Wilhelm: Parameter für Lehrproben, Seminar Didaktik I: Strukturen von Unterricht, unveröffentlichtes Manuskript, Evangelische Hochschule Freiburg, Stand 2004
- Bolz, Norbert: Das konsumistische Manifest. München: Fink, 2002
- Bourdieu, Pierre: "Jugend" ist nur ein Wort. In: Ders.: Soziologische Fragen. Frankfurt (Main): Suhrkamp, 1993, S. 136-146
- Breitmaier, Isa: Religionsunterricht an der Berufsschule aus der Perspektive von Ausbilderinnen und Ausbildern. Münster: LIT-Verlag, 2010

- Breitmaier, Isa: Religionsunterricht im Kontext der Berufsschule - Ein heterogenes Handlungsfeld mit vielen Potenzialen. In: *Bildung und Religionsunterricht. Jahrbuch für kirchliche Bildungsarbeit* 2011. Hg. v. Hartmut Rupp und Christoph Th. Scheilke. Stuttgart 2011, S. 120-132
- Büttner, Gerhard/Dieterich, Veit-Jacobus/Herrmann, Hans-Jürgen/Marggraf, Eckhart/Roose, Hanna: *Lehrermaterialien SpurenLesen 3, Religionsbuch für die 9./10. Klasse*, Stuttgart: Calwer Verlag und Braunschweig: Diesterweg, 2011 (Neuausgabe)
- Busch, Herbert/Poweleit, Detlev/Beckers, Hermann-Josef: Beratungsbedarf und auslösende Konflikte im Fallbestand des Beratungsdienstes für Sekten- und Weltanschauungsfragen im Bistum Aachen anhand von Fallkategorien und Verlaufsschemata. In: *Enquete-Kommission „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“* (Hrsg.): *Neue religiöse und ideologische Gemeinschaften und Psychogruppen. Forschungsprojekte und Gutachten*. Hamm: Hoheneck, S. 401–455
- Busch, Herbert: Ein „Marktplatz“ sinnstiftender Angebote benötigt weltanschauliche Präventionsarbeit. In: *Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen* (Hg.), Berlin, Materialdienst Nr. 2/2002
- Busch, Herbert/Poweleit, Detlev: Seelisches Gleichgewicht und weltanschauliche Konversion: Das Modell der Relativen Psychischen Balance in der weltanschaulichen Beratung. In: *Schubert, Franz-Christian/Busch, Herbert* (Hrsg.): *Lebensorientierung und Beratung*, 2009, S. 215–245
- Buschmann, Gerd/Pirner, Manfred L.: *Werbung – Religion – Bildung. Kulturhermeneutische, theologische, medienpädagogische und religionspädagogische Perspektiven*, Frankfurt (Main): GEP, 2003
- Cammans, Heide-Marie: *Wochenüberblick eines ehemaligen Mitglieds der Zeugen Jehovas*. In: *Rauchfleisch/Weibel Rief* 2002
- Clinebell, Howard: *Theorie und Praxis der wachstumsorientierten Beratung in Erziehung, Seelsorge und psychischer Lebenshilfe*, München 1982
- Dietz, Berthold (Kollektor): *Empirische Forschung. Unveröffentlichter Reader für das Seminar Soziologie im Masterstudiengang Didaktik von Bildungsprozessen an der EH Freiburg*, 2007
- Domsgen, Michael: Der performative Religionsunterricht – eine neue religionsdidaktische Konzeption? In: *Religionspädagogische Beiträge* 54/2005, 31–49
- Domsgen, Michael: Der performative Religionsunterricht zwischen Methodik und Didaktik. In: *Aufbrüche* 14 (2007), Heft 1, 19–26
- Dressler, Bernhard: *Darstellung und Mitteilung. Religionsdidaktik nach dem Traditionsabbruch*. In: *rhs* 45 (1/2002). S. 11–19
- Eiben, Jürgen: Der schwierige Umgang mit Religiosität in der modernen Gesellschaft. In: *Roderigo, Beate u. a.* (Redaktion): *Bausteine für Jugendarbeit und Schule zum Thema „So genannte Sekten und Psychogruppen“*, herausgegeben vom Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2000
- Eiben, Jürgen/Hamm, Siegfried u. a.: *Abschlussbericht des Trägers zum Modellprojekt „Prävention im Bereich der ‚So genannten Sekten und Psychokulte‘“*, hrsg. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2003 <http://www.>

- AGPF.de/Modellprojekt-Bundesministerium-Familie-Bericht-2003.pdf Zugriff am 28.06.2015
- Eilerts, Wolfram (Hrsg.): Kursbuch Religion Berufliche Schulen, Calwer Verlag, 2013
- Eimuth, Kurt-Helmuth: Sekten-Ratgeber. Freiburg u. a.: Herder, 1997
- Englert, Rudolf: „Performativer Religionsunterricht!“ Anmerkungen zu den Aufsätzen von Schmid, Dressler und Schoberth. In: rhs 1/2002. S. 32–36
- Ewert, Otto M.: Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Stuttgart: Kohlhammer, 1983
- Fechtner, Kristian/Fermor, Gotthart/Pohl-Patalong, Uta/Schroeter-Wittke, Harald (Hrsg.): Handbuch Religion und Populäre Kultur. Stuttgart: Kohlhammer, 2005
- Feige, Andreas/Gennerich, Carsten: Lebensorientierung Jugendlicher. Münster u. a.: Waxmann, 2008
- Feige, Andreas/Tzscheetzsch, Werner: Christlicher Religionsunterricht im religionsneutralen Staat? Kohlhammer, 2005
- Fend, Helmut: Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Opladen: Leske + Budrich, 2003
- Fincke, Andreas: Wenn Gruppen viel versprechen. Berlin: Cornelsen Verlag, 2005
- Fischer, Arthur/Fritzsche, Yvonne u. a.: Jugend 2000. 13. Shell Jugendstudie. Opladen: Leske + Budrich, 2000
- Flick, Uwe u.a. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung: Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. München: Psychologie Verlags Union, 1991
- Fuchs-Heinritz, Werner u. a. (Hrsg.): Lexikon zur Soziologie, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1994
- Fuchs-Heinritz, Werner/Kolvenbach, Renate/Heinritz, Charlotte: Psychokulte/Esoterik. In: Enquete-Kommission „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“ (Hrsg.): Neue religiöse und ideologische Gemeinschaften und Psychogruppen. Forschungsprojekte und Gutachten. Hamm: Hoheneck, 1998, S. 231–295
- Friedrichs, Jürgen: Methoden empirischer Sozialforschung, 14. Auflage, Opladen, 1990
- Gabriel, Karl: Kirchen, Religion und Religiosität in Deutschland. In: Mörschel, Tobias (Hrsg.): Macht Glaube Politik? Religion und Politik in Europa und Amerika, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006, S. 103–114
- Gebbert, Hans J.: Götter mit beschränkter Haftung. Die Jugendsekten-Szene. München: Heyne-Verlag, 1985
- Gloy, Horst: Die religiöse Ansprechbarkeit Jugendlicher. Als didaktisches Problem dargestellt am Beispiel des Religionsunterrichts an der Berufsschule. Hamburg: Furche, 1969
- Gottwald, Eckart: Religiöse Aspekte und theologische Horizonte. Ist eine „Lifestyle-Religion“ denkbar? In: Fechtner, Fermor/Pohl-Patalong/Schroeter-Wittke (Hrsg.): Handbuch Religion und Populäre Kultur, Kohlhammer 2005, S. 344–349
- Gronover, Matthias/Obermann, Andreas/Ruopp, Joachim: Zur Zukunft des BRU - ein Kommentar zur Frankfurter Erklärung, ihrer Bedeutung und ihren Ambitionen. In: Zeitschrift für Pädagogik und Theologie. Der evangelische Erzieher. 65. Jg., 3/2013. Diesterweg, 2013
- Gross, Werner: Was eine alternativ-spirituelle Gruppe zum problematischen Kult macht. Broschüre. O.J. [www.bdp-verband.org/bdp/archiv/psychokulte.pdf](http://www.bdp-verband.org/bdp/archiv/psychokulte.pdf) Zugriff am 28.06.2015

- Gross, Werner (Hrsg.): Psychomarkt – Sekten – Destruktive Kulte. Bonn <sup>2</sup>1996
- Gutmann, Hans-Martin: Spiritualität und populäre Jugendkultur, EZW-Texte Nr. 174, hrsg. von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin 2004
- Haack, Friedrich Wilhelm: Sekten. München: Evangelischer Presseverband, <sup>5</sup>1987
- Habermas, Jürgen/Ratzinger, Joseph: Dialektik der Säkularisierung. Über Vernunft und Religion. Freiburg u.a.: Herder, 2005
- Härdt, Bärbel: Bewegte Schule, Informationsdienst zur Suchtprävention Nr. 18. Stuttgart 2005
- Hassan, Steven: Ausbruch aus dem Bann der Sekten. Psychologische Beratung für Betroffene und Angehörige. Reinbeck: Rowohlt, 1993
- Hauth, Rüdiger: Im Schatten des Wachturms. Wer sind die Zeugen Jehovas? Wetzlar: Idea, 1995
- Hemminger, Hansjörg: Was ist eine Sekte? Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag, Stuttgart: Quell-Verlag, 1995
- Hemminger, Hansjörg: Psychische Abhängigkeit in extremen religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften (II). In: EZW (Hrsg.): Materialdienst 10/1997
- Hempelmann, Reinhard u.a. (Hrsg.): Panorama der neuen Religiosität. Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2005 (Neuausgabe, Erstausgabe 2001)
- Hempelmann, Reinhard: Protestphänomen Sekte. In: EZW (Hrsg.): Materialdienst 12 / 2008, S. 443 ff
- Herrmann, Jörg: Destruktiver Kult und Persönlichkeitsdeformation. Vortrag auf dem Kolloquium „Psychomarkt – Sekten – Destruktive Kulte“ in Bonn am 20.01.1994
- Hochschild, Michael: Perspektivenwechsel nach vorn. Religiöse Individualisierung und Professionalisierung in einer Kirche als sozialem Netzwerk. In: Hilberath, Bernd Jochen/Nitsche, Bernhard (Hrsg.): Ist Kirche planbar? Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag, 2002, S. 25–51
- Hoffmanns, Stefan: Beratung und Prävention im Bereich von Religion und Weltanschauung. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein, Abt. Mönchengladbach, 2000
- Hoffmanns, Stefan: Sogenannte Sekten und Psychokulte als Orientierungsangebote in der Postmodernen Gesellschaft. In: Schubert, Franz-Christian/Busch, Herbert (Hrsg.): Lebensorientierung und Beratung, Sinnfindung und weltanschauliche Orientierungskonflikte in der (Post-)Moderne, Schriften des Fachbereiches Sozialwesen der Hochschule Niederrhein, Band 39, Mönchengladbach 2004, S. 67–110
- Höhn, Hans-Joachim: Auf dem Weg in eine postsäkulare Kultur? In: P. M. Zulehner (Hrsg.): Spiritualität - mehr als ein Megatrend. Ostfildern, 2004, S. 15-28
- Honneth, Axel: Individualisierung und Gemeinschaft. In: Christel Zahlmann (Hrsg.): Kommunitarismus in der Diskussion. Eine streitbare Einführung. Berlin: Rotbuch, 1997, S. 118-124
- Hubbard, L. Ron: Einführung in die Ethik der Scientology. Kopenhagen: New Era Publications, 1981
- Huppenbauer, Markus: „Der Bedarf an Ethik in der modernen Gesellschaft“; unveröffentlichter Vortrag in der Evangelischen Akademie Bad Herrenalb, 12. April 2005

- Joswig, Helga: Phasen und Stufen in der kindlichen Entwicklung, erstellt 14.02.2003. In: Das Familienhandbuch des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP). <<https://www.familienhandbuch.de/kindliche-entwicklung/allgemeine-entwicklung/phasen-und-stufen-in-der-kindlichen-entwicklung>> Zugriff am 28.06.2015
- Kießling, Klaus: Zur eigenen Stimme finden. Religiöses Lernen an berufsbildenden Schulen, Ostfildern: Schwabenverlag, 2004
- Klafki, Wolfgang: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim/Basel: Beltz, <sup>6</sup>2007 (Erstauflage 1985)
- Klie, Thomas: „Sie werden sehen.“ Eine didaktische Miszelle zum Berufsschul-Religionsunterricht. In: Ders. (Hrsg.): Spiegelflächen. Phänomenologie - Religionspädagogik - Werbung. Münster: LIT, 1999, S. 240-49
- Klie, Thomas: Religionsunterricht in der Berufsschule. Verheißung vergegenwärtigen. Eine didaktisch-theologische Grundlegung. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2000
- Klie, Thomas: Performativer Religionsunterricht. Von der Notwendigkeit des Gestaltens und Handelns im Religionsunterricht. In: Loccumer Pelikan, Heft 4/2003, S. 171–177
- Klie, Thomas: Performativer Religionsunterricht. In: Gesellschaft für Religionspädagogik/Deutscher Katechetenverein (Hrsg.): Neues Handbuch Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen (BRU-Handbuch), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 2005
- Klie, Thomas/Leonhard, Silke (Hrsg.): Schauplatz Religion. Grundzüge einer Performativen Religionspädagogik. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2003
- Klöcker, Michael/Tworuschka, Udo (Hrsg.): Handbuch der Religionen, Ergänzungslieferung 26/2013
- Knapp, R. (Hrsg.): Vorbeugung gegen Suchtgefahren, Regensburg 1998
- Knauth, Thorsten: Problemorientierter Religionsunterricht. Eine kritische Rekonstruktion. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2003
- Köppel, Elmar: Die Zeugen Jehovas. Eine psychologische Analyse, München: Arbeitsgemeinschaft für Religions- und Weltanschauungsfragen, 1985
- Kurz, Wolfram/Sedlak, Franz: Kompendium der Logotherapie und Existenzanalyse. Tübingen: Verlag Lebenskunst, 1995
- Lamprecht 2002: Lamprecht, Harald: Individuell und Hingebungsvoll. Die neue Sektenlandschaft. In: confessio 11/2002 <http://www.confessio.de/cms/website.php?id=/religionheute/grundlagen/neusekten.html> Zugriff am 28.06.2015
- Landgraf, Michael: Religion, „Sekte“, oder ...?“ Einführung – Materialien – Kreativideen, RELI BAUSTEINE 1, Speyer/Stuttgart: Calwer-EPV-RPE, <sup>2</sup>2006
- Lange, Elmar: Jugendkonsum im 21. Jahrhundert. Eine Untersuchung der Einkommens-, Konsum- und Verschuldungsmuster der Jugendlichen in Deutschland. Unter Mitarbeit von Sunjong Choi. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2004
- Lechner, Martin: Pastoraltheologie der Jugend. München: Don Bosco Verlag, 1992
- Leonhard, Silke: Wie lernen und lehren wir Religion? Stilistische Aspekte eines (Performativen) Religionsunterrichtes. In: Stil als Zeichen. Funktionen – Brüche – Inszenierungen. Beiträge des 11. Internationalen Kongresses der Deutschen Gesellschaft

- für Semiotik (DGS) vom 24. bis 26. Juni 2005 an der Europa-Universität Viadrina. Frankfurt (Oder) 2006
- Lofland, John/Stark, Rodney: „Becoming a World-Saver: A Theory of Conversion to a Deviant Perspective.“ In: *American Sociological Review* Vol. 30, No. 6 (Dec. 1965), S. 862–875
- Luckmann, Thomas: Transzendenz der Moderne. Die Privatisierung der Moderne. In: *Zeitschrift der Gewerkschaftsjugend „Soli“*. Serie Weltreligionen, Ausgabe 10/11, 1994
- Mayntz, Renate/Holm, Kurt/Hübner, Peter: Einführung in die Methoden der empirischen Soziologie. Westdeutscher Verlag, 1969
- Mendl, Hans (2006/1): Religionsunterricht inszenieren und reflektieren. Plädoyer für einen Religionsunterricht, der mehr ist als „Reden über Religion“. In: Rendle, Ludwig (Hrsg.): Mehr als reden über Religion. 1. Arbeitsforum Religionspädagogik 21. bis 23. März 2006 – Dokumentation. Donauwörth 2006, S. 10–41
- Mendl, Hans (2006/2): Religion inszenieren, eine Gratwanderung. In: Bischöfliches Generalvikariat Münster, Hauptabteilung Schule und Erziehung (Hrsg.): „Kirche und Schule“, 2006
- Mendl, Hans: Religion(sunterricht) inszenieren – eine Gratwanderung. In: *Info. Informationen für Religionslehrerinnen und Religionslehrer im Bistum Limburg*. Heft 1–2/2007
- Mertin, Andreas/Futterlieb, Hartmut: Werbung als Thema des Religionsunterrichts, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2001
- Murken, Sebastian: Soziale und psychische Auswirkungen der Mitgliedschaft in neuen religiösen Bewegungen unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Integration und psychischen Gesundheit. In: *Enquete-Kommission „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“* (Hrsg.): *Neue religiöse und ideologische Gemeinschaften und Psychogruppen. Forschungsprojekte und Gutachten*. Hamm: Hoheneck, 1998, S. 297–354
- Murken, Sebastian/Namini, Sussan: Psychosoziale Konflikte im Prozess des selbstgewählten Beitritts zu neuen religiösen Gemeinschaften. In: *ZfR Zeitschrift für Religionswissenschaft*. 12. Jahrgang 2004, Heft 04/2. Leipzig: Diagonal-Verlag, 2004, S. 141–187
- Neidhart, Ludwig: Die Zeugen Jehovas. Altenberge: CIS-Verlag, 1986
- Nipkow, Karl Ernst: Elementarisierender Religionsunterricht. Theorie und Praxisbeispiele. In: Nipkow, Karl Ernst: *Pädagogik und Religionspädagogik zum neuen Jahrhundert*. Band 1. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2005
- Nipkow, Karl Ernst: Orientierung im Glauben. In: Riess, Richard/Fiedler, Kirsten (Hrsg.): *Die verletzbaren Jahre. Handbuch zur Beratung und Seelsorge an Kindern und Jugendlichen*, Berlin u. a.: LIT Verlag, 2009
- Nissen, Gerhardt: Krisen der Entwicklung und der Sinnfindung in der Adoleszenz. In: Csef, Herbert (Hrsg.): *Sinnverlust und Sinnfindung in Gesundheit und Krankheit*, Würzburg 1998, S. 155–164
- Nüchtern, Michael: Wie hast Du's mit der Religion? Wandlungen der religiösen Landschaft, *EZW-Text* Nr. 143, Evangelische Zentrale für Weltanschauungsfragen, Berlin 1998



- Oser, Fritz/Bucher, Anton: Religiosität, Religionen und Glaubens- und Wertegemeinschaften. In: Oerter, Rolf/Monatada, Leo: Entwicklungspsychologie. Weinheim/Basel/Berlin, 2002, S. 940-954
- Pape, Klaus-Dieter: Die Angstmacher. Wer (ver)führt die Zeugen Jehovas? Leipzig: St. Benno, 1998
- Pfister, Stefanie/Roser, Matthias: Zum Umgang mit weltanschaulichen Gruppierungen in religionspädagogischen Ausbildungsgängen. In: Materialdienst der EZW 5/2014, S. 173-180
- Pöhlmann, Matthias: Sehnsucht nach Heil. Von der Suche der Seele in der Postmoderne, Vortrag in der Evangelischen Akademie Baden (Bad Herrenalb) am 20. Januar 2007
- Pollack, Detlef: Esoterik boomt – die Kirchen leeren sich? In: Krech, Hans/Hahn, Udo (Hrsg.): Esoterik. Herausforderung für die christliche Kirche im 21. Jahrhundert, Hannover: Lutherisches Verlagshaus, 2003
- Rauchfleisch, Sefanie/Weibel Rüf, Franziska: Kindheit in religiösen Gruppierungen. Edition Soziothek, 2002
- Rausch, Jürgen/Berndt, Stefan: Jugendhilfe in Kooperation mit der Ganztagschule. Zum Strategieverständnis von Jugendhilfe im Wandel von Schule. Wiesbaden: Springer VS, 2012
- Rausch, Jürgen/Schwendemann, Wilhelm: Managing Diversity im Religionsunterricht der beruflichen Schulen, Gastbeitrag auf der Homepage des Evangelischen Institutes für Berufsorientierte Religionspädagogik (eibor), Tübingen, o.J. - [www.eibor.de/\\_data/Managing\\_Diversity\\_im\\_Religionsunterricht\\_1\\_.pdf](http://www.eibor.de/_data/Managing_Diversity_im_Religionsunterricht_1_.pdf) - Zugriff am 28.06.2015
- Riede, Sabine/Grotepass, Christoph/Schäfer, Andrew: Neue Religiöse Gemeinschaften oder Sekten oder was? In: Troue, Frank/vom Stein, Gunther: Unterrichtsmaterialien :in Religion, Nr. 9, Aachen: Bergmoser und Höller Verlag, 2008
- Rohmann, Dieter: Ein Kult für alle Fälle. Eine empirische Studie zum Thema „Mögliche Prädisposition einer Sekten-, Kultmitgliedschaft“. Bern: Edition Soziothek, 2000
- Rothgangel, Martin/Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer: Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012
- Sauer, Karin: Sekten in der modernen Gesellschaft und Ansatzpunkte für Hilfsmöglichkeiten am Beispiel der Informationsstelle für Weltanschauungsfragen, unveröffentlichte Diplomarbeit im Fach Sozialarbeit an der Evangelischen Fachhochschule für Sozialwesen Freiburg, 2003
- Sautermeister, Jochen: Religionsunterricht an der berufsbildenden Schule, Norderstedt: BOD, 2006 (basiert auf Dissertation 2005)
- Schaaf, Susanne/Spiess, Regina/Sräuli, Dieter (Hrsg.): Jahresbericht 2012 von „info Sekta“, Zürich 2013
- Schilson, Arno: Medienreligion. Zur religiösen Signatur der Gegenwart, Tübingen u.a. 1997
- Schlang, Stefan: Sekten oder was? Zur Kritik des Sektenbegriffs. In: Roderigo, Beate u. a. (Redaktion): Bausteine für Jugendarbeit und Schule zum Thema „So genannte Sekten und Psychogruppen“, herausgegeben vom Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2000, S. 11–14

- Schmid, Georg (Hrsg.): Die Kirchen, Sekten, Religionen: religiöse Gemeinschaften, weltanschauliche Gruppierungen und Psycho-Organisationen im deutschen Sprachraum. Zürich: TVZ Theologischer Verlag, 2003
- Schulze, Gerhard: Die Erlebnisgesellschaft. Frankfurt/New York: Campus, 1992
- Schweitzer, Friedrich: Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen, Perspektiven, Beispiele. Mit weiteren Beiträgen von K. E. Nipkow u. a., Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 2003
- Schwendemann, Wilhelm (2004/1): Religiöser Lernort Schule? – ein Statement. In: Zeitschrift für Religionspädagogik, 3. Jg. 2004, Heft 1/2004, S. 70–78
- Schwendemann, Wilhelm (2004/2): Religiöser Lernort Schule? Ein Statement. In: Pohl-Patalong, Uta/Hofmann, Beate/Kessler, Hildrun (Hrsg.): Praktische Theologie, Zeitschrift für Praxis in Kirche, Gesellschaft und Kultur, Nr. 2/2004, Thema: Orte religiösen Lernens, Gütersloh 2004, S. 122–128
- Schwendemann, Wilhelm: Empirische Aspekte zum Religionsunterricht an BBS. In: BRU Magazin für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen. Heft 48/2008, Gesellschaft für Religionspädagogik e. V. Villigst 2008, S. 48–49
- Schwendemann, Wilhelm: Grenzen der Kompetenzorientierung. Die Frage nach den Basics im Religionsunterricht. In: BRU Magazin für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen, Heft 53/2010, Gesellschaft für Religionspädagogik e. V. Villigst 2010, S. 2–5
- Schwer, Thomas: Die Heilsversprecher – Der Kampf der Sekten um die Seelen. München: Heyne-Verlag, 1996
- Singer, Margaret Thaler/Lalich, Janja: Wie Menschen ihre Freiheit verlieren und wiedergewinnen können; Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag, 1997
- Spürck, Dieter: Rechtliche Aspekte religiös-weltanschaulicher Vielfalt. In: Roderigo, Beate u. a. (Redaktion): Bausteine für Jugendarbeit und Schule zum Thema „So genannte Sekten und Psychogruppen“, herausgegeben vom Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2000, S. 71–83
- Stettberger, Herbert/Leimgruber, Stephan: „Was wird gelernt? Inhaltsbereiche des Religionsunterrichtes“. In: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik, ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München: Kösel Verlag, 2010
- Streib, Heinz/Gennerich, Carsten: Jugend und Religion. Bestandsaufnahmen, Analysen und Fallstudien zur Religiosität Jugendlicher. Weinheim/München: Juventa Verlag, 2011
- Streib, Heinz/Gennerich, Carsten: Jugend und Religion. Begriffsklärungen, Entwicklungsdynamik, Modelle und Typen. In: Klöcker, Michael/Tworuschka, Udo (Hrsg.): Handbuch der Religionen, Ergänzungslieferung 26/2013
- Taylor, Charles: Die Formen des Religiösen in der Gegenwart. Frankfurt (Main): Suhrkamp, 2002
- Walzer, Michael: The Communitarian Critique of Liberalisms. In: Political Theory, Vol. 18, No. 1. (02/1990), S. 6–23
- Zahlmann, Christel (Hrsg.): Kommunitarismus in der Diskussion, Rotbuch Verlag, 1997
- Ziener, Gerhard: Bildungsstandards in der Praxis. Kompetenzorientiert unterrichten, Velber: Klett/Kallmeyer, 2006

- Zimmermann, Mirjam: Religionsunterricht planen. In: Wermke, Michael/Gottfried, Adam/Rothgangel, Martin (Hrsg.): Religion in der Sekundarstufe II. Ein Kompendium, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006, S. 413–436
- Zulehner, Paul M. in „Trend zu diskreter Kirchenorientierung“, Gespräch mit der Katholischen internationalen Nachrichtenagentur „kipa“ am 18.10.2002 in Wien
- Zulehner, Paul M. (Hrsg.): Spiritualität – mehr als ein Megatrend, Ostfildern: Schwabenverlag 2004

# Anhänge

## 1 Fragebogen

### *Rahmendaten*

#### 1. Typ Anrufer (bitte eine Antwort ankreuzen)

1. Direkt Betroffene
2. Indirekt Betroffene
3. MultiplikatorInnen und andere Professionen
4. Fehlanrufe, Sonstiges

#### 2. Bezug zum Sektenmitglied bei indirekt Betroffenen (*bitte eine Antwort ankreuzen*)

1. Freunde
2. Kollegen
3. Partner/-in
4. Eltern
5. Kinder
6. Näheres Familienumfeld
7. Sonstiges

#### 3. Anliegen der Anfrage (bitte eine Antwort ankreuzen)

1. Persönlicher Beratungsbedarf
2. Information und allgemeine Anfragen (zum Beispiel Hilfe bei der Materialsuche für ein Referat, Datenmaterial, Unterstützung bei Bildungsveranstaltungen)
3. Sonstiges

4. Persönlicher Beratungsbedarf (bitte eine oder mehrere Antworten ankreuzen)

1. Hilfe bei der Einschätzung von Angeboten des religiösen Marktes (z. B. bei der Wahl von Seminarangeboten oder bei der Wahl eines Arbeitgebers)
2. Weltanschauliche Orientierungssuche (z. B. bei Fragen zu Glaubensinhalten einer bestimmten Gruppe)
3. Suche nach Hilfe in psychischer Krisensituation (z. B. bei familiären Konflikten in Zusammenhang mit religiösen Gruppen, Sorgerechtsstreit u. a.)
4. Religiöse oder spirituelle Orientierungssuche
5. Sonstiges (*was genau? Bitte beschreiben*)

5. Gruppierung (bitte eine Antwort ankreuzen)

1. Klassische Sekten
2. Freie Gemeinden/Charismatische klassische Bewegungen/Pfingstbewegungen/christlicher Fundamentalismus
3. Psychoszene/sog. Esoterik
4. Okkultismus/Spiritismus
5. Neuoffenbarer/christl-synkret. Gruppen
6. Strukturvertr./Politgr. außer Scientology
7. Scientology
8. Fernöstl. Gruppen/nichtchristl. Synkretismus
9. Allgemeines/Sonstiges/Unklar

6. Dauer Mitgliedschaft (bitte eine Antwort ankreuzen)

1. 1–4 Wochen
2. 1–2 Monate
3. 3–6 Monate
4. 6–12 Monate
5. 1–2 Jahre
6. 2–5 Jahre
7. mehr als 5 Jahre

*Problem*

7. Auswirkungen der Sektenmitgliedschaft (*bitte eine oder mehrere Antworten ankreuzen*)

1. Veränderungen in der Persönlichkeit (welche werden wahrgenommen?)
2. Veränderungen im Verhalten gegenüber dem sozialen Umfeld (welche?)
3. Verändertes Freizeitverhalten (inwiefern?)
4. Berufliche Veränderungen
5. Finanzielle Veränderungen
6. Veränderungen in Familie und/oder Partnerschaft
7. Gesundheitliche Veränderungen (physisch oder psychisch)
8. Verändertes Verhalten des sozialen Umfeldes gegenüber dem Sektenmitglied
9. Sonstige (Verhaltens-)änderungen

8. Auswirkungen aus der Sicht direkt Betroffener (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)

9. Kritik direkt Betroffener (*bitte eine oder mehrere Antworten ankreuzen*)

1. Druck
2. Angsterzeugung
3. Machtausübung
4. Einmischung in Privates
5. Spaltung von Beziehungen
6. Sonstiges

10. Veränderungen in der Persönlichkeit (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)

11. Veränderungen gegenüber dem sozialen Umfeld (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)

12. Verändertes Freizeitverhalten (welches? Bitte dieses genauer beschreiben, falls zutreffend)
13. Berufliche Veränderungen (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)
14. Finanzielle Veränderungen (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)
15. Veränderungen in Familie und/oder Partnerschaft (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)
16. Gesundheitliche Veränderungen (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)
17. Verändertes Verhalten des sozialen Umfeldes gegenüber dem Sektenmitglied  
*(welches? Bitte dieses genauer beschreiben, falls zutreffend)*
18. Sonstige (Verhaltens-)Änderungen (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)
19. Bereits erprobte Strategien zur Problemlösung (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)

### *Gründe*

20. Gründe für die Sektenmitgliedschaft (bitte eine oder mehrere Antworten ankreuzen)
1. Geborgenheit und Halt finden in der Gruppe
  2. Persönlicher Kontakt zu Sektenmitgliedern

3. Sinnstiftung (allgemeiner Art, nicht bezogen auf eine bestimmte Krisensituation)
  4. Aufgreifen religiöser und spiritueller Themen
  5. Beantwortung persönlicher Lebensfragen
  6. Hilfe in akuter Krisensituation (z. B. Erkrankung, Verluste)
  7. Kritik/Unzufriedenheit mit anderen Angeboten auf dem religiösen Markt der Möglichkeiten
  8. Neugier
  9. Mitgliedschaft nicht selbst gewählt (z. B. hineingeboren)
  10. Sonstige (*was genau? Bitte beschreiben*)
- 
21. Aufgreifen religiöser und spiritueller Themen (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)
- 
22. Beantwortung persönlicher Lebensfragen (welcher? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)
- 
23. Hilfe in akuter Krisensituation (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)
- 
24. Attraktivitätsmomente der Gruppierung (bitte eine oder mehrere Antworten ankreuzen)
    1. Überzeugende Lehre (eher kognitiv)
    2. Überzeugende Lebensweise der Sektenmitglieder
    3. Sektenführung/Glaubwürdigkeit des Gruppenleiters
    4. Nette Leute und freundliche Atmosphäre
    5. Persönliche Motivation und Bestärkung
    6. Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
    7. Spaß und Freude haben
    8. Neue Erfahrungsräume und Erlebnisse
    9. Sonstiges (*was genau? Bitte beschreiben*)
- 
25. Persönliche Motivation und Bestärkung (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)



26. Unterstützung bei Alltagsbewältigung (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffen)

27. Neue Erfahrungsräume und Erlebnisse (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)

### *Biografische Faktoren*

28. Alter vor dem Eintritt in die Gruppierung (*bitte nur eine Antwort ankreuzen*)

1. 0–14 Jahre
2. 15–19 Jahre
3. 20–27 Jahre
4. 28–40 Jahre
5. 41–60 Jahre
6. älter als 60 Jahre

29. Besonderheiten Lebenssituation vor dem Eintritt in die Sekte (*welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend*)

30. Soziale Lebenssituation vor Eintritt in die Sekte (*bitte nur eine Antwort ankreuzen*)

1. mit PartnerIn zusammenlebend
2. mit PartnerIn zusammenlebend, mit Kindern
3. allein lebend
4. in einer Wohngemeinschaft lebend
5. mit den eigenen Eltern zusammenlebend
6. Sonstiges

31. Berufstätigkeit vor Eintritt in die Sekte (*bitte nur eine Antwort ankreuzen*)

1. Schüler
2. in Lehre/Ausbildung
3. berufstätig

4. arbeitslos
5. Erziehungsarbeit zu Hause
6. im Altersruhestand
7. Sonstiges

32. Vorgeschichte Religiöse Sozialisation (welche? Bitte diese genauer beschreiben, falls zutreffend)

## 2 Auswertung

Zur Auswertung wurde das Programm „Grafstat“ eingesetzt. Dieses Programm trennt bei der Auswertung in die zwei Komponenten „Grundauswertung“ und „Rohauswertung der Freitextangaben“. In der „Grundauswertung“ werden nur Antworten zu geschlossenen Fragen sichtbar (Ankreuzverfahren). Ergebnisse aus dem Teil des Erhebungsbogens mit offenen Fragen liefert das Programm „Grafstat“ im Teil „Rohauswertung der Freitextangaben“.

### A) Grundauswertung

#### 1) Typ Anrufer

direkt betroffen	12 (15,00%)
indirekt betroffen	34 (42,50%)
Multiplikatoren	28 (35,00%)
Andere Professionen und Fehlanrufe	6 (7,50%)
Summe	80
ohne Antwort	0

#### 2) Bezug zum Sektenmitglied

Freunde, Bekannte	5 (15,15%)
Kollegen	4 (12,12%)
Lebenspartner	6 (18,18%)
Eltern	8 (24,24%)
Kinder	2 (6,06%)
näheres Familienumfeld	5 (15,15%)
Sonstiges	3 (9,09%)
Summe	33
ohne Antwort	47

#### 3) Anliegen

persönlicher Beratungsbedarf	43 (53,75%)
Information und allg. Anfrage	32 (40,00%)
Sonstiges	5 (6,25%)
Summe	80
ohne Antwort	0

## 4) Pers. Beratung

Hilfe bei Einschätzung	38 (92,68%)
Weltanschauliche Orientierungssuche (Glaubensinhalte)	2 (4,88%)
psychische Krisensituation	38 (92,68%)
religiöse/spirituelle Orientierungssuche	3 (7,32%)
Sonstiges	3 (7,32%)
<hr/>	
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	84
geantwortet haben	41
ohne Antwort	39

## 5) Gruppe

Klassische Sekten	11 (13,75%)
Freie Gemeinden/charism. und Pfingst-Bewegung	24 (30,00%)
Esoterik/Psychoszene	20 (25,00%)
Okkultismus/Spiritismus	3 (3,75%)
Neuoffenbarer/christl.-synkret. Gruppen	3 (3,75%)
Strukturvertriebe	4 (5,00%)
Scientology	5 (6,25%)
Fernöstl. Gruppen (nichtchristl. Synkretismus)	3 (3,75%)
Sonstiges	7 (8,75%)
<hr/>	
Summe	80
ohne Antwort	0

## 6) Dauer

1-4 Wochen	3 (7,32%)
1-2 Monate	1 (2,44%)
3-6 Monate	8 (19,51%)
6-12 Monate	5 (12,20%)
1-2 Jahre	11 (26,83%)
2-5 Jahre	11 (26,83%)
mehr als 5 Jahre	2 (4,88%)
<hr/>	
Summe	41
ohne Antwort	39

## 7) Auswirkungen

Veränderungen in der Persönlichkeit	16 (43,24%)
Veränderungen im Verhalten gegenüber sozialem Umfeld	21 (56,76%)
Verändertes Freizeitverhalten	17 (45,95%)
Konflikte im beruflichen Kontext	21 (56,76%)
Finanzielle Veränderungen	9 (24,32%)
Konflikte in Familie und/oder Partnerschaft	20 (54,05%)
Gesundheitliche Veränderungen (psychisch oder physisch)	5 (13,51%)
Verändertes Verhalten des sozialen Umfeldes	7 (18,92%)
Sonstige (Verhaltens-)Änderungen	7 (18,92%)
<hr/>	
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	123
geantwortet haben	37
ohne Antwort	43

## 8) Auswirkungen direkt betroffen

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

## 9) Kritik direkt betroffen

Gruppe übt Druck aus	6 (85,71%)
Ängste werden erzeugt	4 (57,14%)
Gruppe übt Macht aus	5 (71,43%)
Gruppe mischt sich in Privatleben ein	4 (57,14%)
Sonstiges	3 (42,86%)
<hr/>	
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	22
geantwortet haben	7
ohne Antwort	73

## 10) Persönlichkeit

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

## 11) gegenüber sozialem Umfeld

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

12) Freizeit

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

13) Beruflich

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

14) Finanzen

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

15) Familie oder Partnerschaft

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

16) Gesundheit

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

17) soziales Umfeld gegenüber Mitglied

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

18) Sonstiges

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

19) bisherige Problemlösung

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

## 20) Gründe

Geborgenheit und Halt finden	15 (35,71%)
Persönlicher Kontakt zu Sektenmitgliedern	21 (50,00%)
Sinnstiftung (allg. Art, nicht bezogen auf Krise)	15 (35,71%)
Aufgreifen religiöser und spiritueller Themen	9 (21,43%)
Beantwortung persönlicher Lebensfragen	15 (35,71%)
Hilfe in akuter Krisensituation (Verluste, Erkr.)	14 (33,33%)
Unzufriedenheit mit anderen Angeboten	11 (26,19%)
Neugier	8 (19,05%)
Mitgliedschaft nicht selbst gewählt	1 (2,38%)
Sonstige	11 (26,19%)
<hr/>	
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	120
geantwortet haben	42
ohne Antwort	38

## 21) relig. u. spirituelle Themen

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

## 22) persönl. Lebensfragen

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

## 23) Krisensituation

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

## 24) Attraktivitätsmomente

überzeugende Lehre (eher kognitiv)	6 (17,14%)
überzeugende Lebensweise der Sektenmitglieder	12 (34,29%)
Glaubwürdigkeit der Sektenführung	11 (31,43%)
nette Leute/freundliche Atmosphäre	20 (57,14%)
persönliche Motivation und Bestärkung	24 (68,57%)
Unterstützung bei der Alltagsbewältigung	10 (28,57%)
Spaß und Freude haben	7 (20,00%)
Neue Erfahrungsräume und Erlebnisse	14 (40,00%)
Sonstiges	10 (28,57%)
<hr/>	
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	114
geantwortet haben	35
ohne Antwort	45

## 25) persönl. Bestärkung

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

## 26) Alltagsbewältigung

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

## 27) neue Erlebnisse

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

## 28) Alter

0-14 Jahre	1 (2,22%)
15-19 Jahre	13 (28,89%)
20-27 Jahre	17 (37,78%)
28-40 Jahre	3 (6,67%)
41-60 Jahre	10 (22,22%)
61-70 Jahre	1 (2,22%)
über 70 Jahre	0 (0,00%)
<hr/>	
Summe	45
ohne Antwort	35



## 29) Besonderheiten Lebenssituation

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

## 30) soziale Lebenssituation

mit Partner/-in zusammenlebend	7 (21,88%)
mit Partner/in und Kind(-ern) zusammenlebend	8 (25,00%)
allein lebend	7 (21,88%)
in einer Wohngemeinschaft lebend	0 (0,00%)
mit den eigenen Eltern zusammen lebend	9 (28,13%)
Sonstiges	1 (3,13%)
Summe	32
ohne Antwort	48

## 31) Berufstätigkeit

Schüler	11 (27,50%)
in Lehre/Ausbildung	9 (22,50%)
berufstätig	10 (25,00%)
arbeitslos	3 (7,50%)
Erziehungsarbeit zu Hause	2 (5,00%)
Ruhestand	1 (2,50%)
Sonstiges	4 (10,00%)
Summe	40
ohne Antwort	40

## 32) religiöse Sozialisation

s. unter B) Rohauswertung der Freitextangaben

*B) Rohauswertung der Freitextangaben*

## 8. Dimension: Auswirkungen direkt Betroffene/Freitext

- <12/12> sehr positives Denken, wieder mehr Mut und Selbstbewusstsein
- <17/17> hat Angstzustände, Fluchtgedanken, Beeinträchtigung im ganzen Alltag
- <18/18> Angst am Arbeitsplatz, psychische Manipulation
- <25/25> es war eine Art Arbeitslager, freier Tag wurde gestrichen, Arbeitszeit von sechs Uhr morgens bis neun Uhr abends, Überforderung der Teilnehmer, Schlafentzug, Gruppendruck, zu harte körperliche Arbeit
- <30/30> Mann hat Stelle angenommen, die durch Arbeitsamt vermittelt wurde, jetzt versucht sein Kollege ihn dauernd von seinem Glauben zu überzeugen, obwohl er das nicht will, er sollte auch schon zu Seminaren mitgehen, die religiös sind. Seine Angst ist groß, „dass etwas ganz Schlimmes wie Scientology dahinter steht.“

## 10. Dimension: Veränderung in der Persönlichkeit/Freitext

- <1/1> viel Motivation erfahren, fühlt sich seither viel freier, glücklicher, entspannter, selbstbewusster
- <2/2> zieht sich mehr zurück, ist verschlossener
- <3/3> zurückgezogener und stiller als sonst
- <4/4> hat sehr strenge Ansichten übernommen, sehr reaktionär
- <7/7> wirkt immer wie „aufgezogen“, mal sehr euphorisch, dann wieder mal sehr abwesend und melancholisch
- <8/8> sehr rigide geworden, sehr konservative Ansichten bekommen, teilweise reaktionär
- <9/9> hat sich sehr zurückgezogen, nicht mehr gesprächsbereit
- <12/12> wieder mehr Mut und Selbstbewusstsein
- <13/13> Mutter wirkt sehr abgehoben, redet Dinge, die Tochter nicht versteht, relativiert alles, vergisst den Alltag
- <16/16> wirkt labiler und in sich gekehrter als zuvor

- <22/22> kapselt sich mehr ab als zu Beginn, fühlt sich als etwas Besseres, setzt sich über andere hinweg
- <23/23> Mutter hat sich verändert, stellt frühere Beziehungen und Entscheidungen in Frage, wirkt sehr zurückgezogen, weniger gesprächig. Und wenn doch ein Gespräch, dann meist über den Sinn des Lebens
- <29/29> wirkt bei dem Thema sehr hartnäckig, manchmal abgehoben, blendet andere Dinge im Alltag völlig aus
- <73/73> Eltern machen sich große Sorgen, kommen nicht mehr richtig an ihre Tochter heran, sagen, dass die Tochter sich ihnen gegenüber immer mehr verschließt und sich nur noch daran orientiert, was die religiöse Gruppe ihr sagt und vorlebt
- <78/78> hat sich sehr verändert, ist nicht mehr die Person, die sie früher kannte, spricht nur noch über ihre neuen Glaubenserfahrungen
- <80/80> Freundin hat plötzlich ganz andere Hobbys, hat mit anderen Leuten zu tun als vorher, meidet Dinge, die sie vorher gemacht hat (Kino, Theater), steckt Leute „in Schubladen“ und meint, dass sie als einzige die Wahrheit gefunden hat, und auch ihre Gruppe, gegenüber Kritik ist sie völlig verschlossen, während man früher mit ihr „über alles reden konnte“ | jetzt blendet sie einfach alles aus, was ihr nicht gefällt

#### 11. Dimension: Veränderungen gegenüber dem sozialen Umfeld/Freitext

- <1/1> ist viel offener für andere
- <2/2> hält sich bei gemeinsamen Unternehmungen zurück
- <3/3> nicht mehr so sehr in Klasse integriert
- <4/4> hat sich sehr abgeschottet gegenüber anderen, geht nicht mehr in die Disco
- <6/6> hat sich mehr abgegrenzt als vorher, nicht mehr mit alter Clique getroffen
- <7/7> hat sich verändert, redet viel mehr, geht viel mehr aus sich heraus
- <8/8> gegenüber Eltern hat sie nur noch Kritik übrig, beschimpft sie, nur noch E-Mail-Kontakt, zu anderen sehr kritisch, hält sich an Freunde aus Gruppe
- <9/9> zurückgezogen, will nur noch mit Zeugen Jehovas etwas unternehmen

- <10/10> hat nur noch Freunde in der Gruppe, gegenüber anderen eher zurückhaltend und skeptisch
- <12/12> ist offener für andere Leute, fühlt sich freundlicher
- <15/15> Schwiegersohn verhält sich sehr abweisend, Kontakt halten ist schwer, legt Hörer vom Tel. wieder auf, will mit seiner Ex-Frau und seinen Schwiegereltern nicht mehr viel zu tun haben
- <16/16> hält zu bestimmten Leuten mehr Abstand, sucht andere Freunde in der Gruppe
- <19/19> Schülerin nimmt an verschiedenen Aktionen wie Theater, Feiern usw. nicht teil, ist dadurch isoliert
- <20/20> Schülerin soll von Seiten der Eltern nicht mit zum Klassenausflug, sie selbst sagt auch, sie würde nicht mit fahren wollen, isoliert sich damit von der Clique in der Klasse, fühlt sich als etwas Besseres, gehört nicht dazu
- <21/21> Kollege in Abteilung nimmt an gemeinsamen Pausen und Versammlungen nicht mehr teil, setzt sich ab von Gruppe, verhält sich plötzlich sehr abweisend
- <22/22> häufig unfreundlich gegenüber Kollegen und Vorgesetzten, nicht sehr kollegial, stellt sich sehr abseits, nimmt an Veranstaltungen des Kollegiums nicht teil
- <23/23> hat sich von Freunden und Verwandten zurückgezogen
- <27/27> Freund versucht, anderen seinen neuen Glauben nahe zu bringen, wirkt sehr radikal in seinen neuen Ansichten, will mit einigen seiner alten Freunde nichts mehr zu tun haben, stellt viele Dinge seines Lebens plötzlich in Frage
- <73/73> Mädchen, Tochter eines Freundes, zieht sich immer mehr zurück vom früheren Freundeskreis, hat in ihrer Klasse kaum Freunde
- <78/78> verhält sich sehr verändert im Vergleich zu früher, hat nur noch Freunde, die der selben Gruppe angehören
- <79/79> Sohn geht zu pfingstlich-charismatischer Gruppe, lebt dort in einer Bibelschule| der Leiter der Gruppe hat ihm gesagt, dass er den Kontakt zu seinem früheren Freund abbrechen müsse, da dieser wegen seiner Homosexualität und anderen Lebenseinstellung „des Teufels“ sei.
- <80/80> Freundin verhält sich penetrant gegenüber anderen, weil sie sehr aufdringlich über ihre neuen Visionen erzählt, Gespräche wie früher sind nicht mehr möglich, sie meidet auch frühere Freunde, wenn

diese nichts von der Gruppe wissen wollen, grenzt sich sehr ab und „hat bald keine Freunde mehr außer die Sekte“

## 12. Dimension: Verändertes Freizeitverhalten/Freitext

- <1/1> verbringt viel Freizeit, einen vollen Monat im Jahr bei Kurs im Ausland
- <2/2> lässt bisherige Hobbys weg, verbringt die Wochenenden bei Gruppe
- <3/3> verändertes Äußeres, lädt Klassenkameraden zu Sitzungen ein
- <6/6> andere Hobbys, frühere Hobbys machten kein Spaß mehr, ging jetzt nur noch zu Extrem-Wandern und tagelanger Meditation über
- <8/8> verbringt Freizeit viel mehr mit Mitgliedern der Gruppe
- <9/9> keine Partys mehr, nur Bibelstudium
- <10/10> hat kaum noch Zeit, viel auf Schulungen
- <13/13> Mutter geht in Freizeit immer zum Heiler, schaut kein Fernsehen mehr, schmeißt Bücher weg
- <16/16> nimmt an früheren Freizeitaktivitäten nicht mehr teil, nur noch Gottesdienste und Gebete
- <19/19> Schülerin hat neben der Schule viel bei der Gruppe zu tun, wenig Zeit, Freundschaften außerhalb der Gruppe zu pflegen
- <20/20> Schülerin ist fast nur mit Gleichaltrigen von den Zeugen Jehovas zusammen, weil sie dort die Freizeit verbringt mit Bibelarbeit usw., hat für andere Kontakte kaum Zeit
- <23/23> geht jedes Wochenende zu Workshop von Heilerin, geht nicht mehr zu Sportgruppe
- <26/26> Bruder hat in der Freizeit sonst in Kirche mitgearbeitet als Jugendleiter, jetzt hat er kaum noch Freizeit, lebt nur noch für die Arbeit
- <76/76> Seine Frau liest seit Jahren immer sehr viele Prospekte einer esoterischen Richtung, in letzter Zeit ist es mehr geworden, und sie legt ganz andere Gewohnheiten an den Tag (morgens sehr früh aufstehen usw.)
- <80/80> hat kaum noch Zeit für Verabredungen mit Leuten außerhalb der Gruppe, da sie strenge Rituale zu bestimmten Zeiten in der Gruppe mitmachen muss, was sie völlig in Beschlag nimmt, man „kommt gar nicht mehr an sie heran“, weil „sie immer unterwegs ist im Auftrag der Gruppe“

## 13. Dimension: Berufliche Veränderungen/Freitext

- <1/1> fühlt sich erfolgreicher: beim eigenen Messestand hatte sie mehr Erfolg seit dem Seminar, mehr Kunden
- <2/2> ist weniger motiviert, nimmt nicht mehr an gemeinsamen Pausen teil
- <7/7> macht Arbeit über-100%ig, übertrieben ehrgeizig
- <10/10> engagiert sich sehr bei Arbeitsstelle, hat dort an Kurs teilgenommen, dort jemand von der Gruppe getroffen
- <11/11> hat den Job verloren, weil er sich nicht mehr konzentrieren konnte
- <12/12> hat mehr Erfolge gehabt seither
- <13/13> Mutter hat alten Job verlassen, ist jetzt in Vertrieb für Heiler tätig
- <21/21> Kollege ist in Probezeit, es ist nicht klar, ob er diese besteht, wenn er sich weiter so stark abgrenzt
- <22/22> Mitarbeiterin betont, dass sie zu freier Gemeinde gehört, will Mitgliedschaft zur Landeskirche nur pro forma unterschreiben, diese Einstellung führt zu Konflikten mit Chefin und Kollegin
- <23/23> Mutter hat selbstständige Tätigkeit aufgenommen, ist in Überbrückungszeit für Arbeitsamt, Hilfe zur Selbstständigkeit
- <24/24> Tochter hat eine Ausbildung angefangen, jetzt hat ihr der Chef gesagt, er wäre bei Scientology. Jetzt weiß sie nicht, ob sie dort bleiben oder wechseln soll
- <27/27> Freund ist schon pensioniert, hatte aber selbstständig weitergearbeitet. Diese Tätigkeit hat er nun ganz aufgegeben, weil er nur noch für das Missionswerk arbeiten möchte
- <29/29> ist eingestiegen in einem esoterischen Verlag nach der Familienpause, um endlich wieder Geld zu verdienen
- <62/62> Abbruch von Ausbildung bzw. Schule
- <63/63> Sohn wurde vom Arbeitsamt an eine Ausbildungsfirma übermittelt. Nach Anfangseuphorie fühlte er sich ständig von einem Kollegen bedrängt, er solle an Seminaren zum persönlichen Coaching in dessen Gemeinde teilnehmen. Dies würde zur Firmenphilosophie dazugehören. Sohn fühlt sich seither ständig unter Druck bei der Arbeit und überlegt, ob er die Lehre abbrechen soll, hat aber auch Angst vor negativen Folgen für seine Zukunft.
- <71/71> Freundin hat kurzfristig Job hingeschmissen, kam nicht mehr zu recht mit der Anforderung dort

- <74/74> Freundin hat viele negative Erfahrungen bei der Arbeit gemacht| jetzt hat sie einen Kollegen, der sie immer mit zu einer christlichen Gruppe/Kirche nehmen will, seither ist die Freundin hin- und her gerissen, ob sie mitgehen soll oder den Abstand zu dem Kollegen und vielleicht auch zu dem Arbeitgeber sucht. Die Freundin fühlt sich unter Druck gesetzt von dem Kollegen, und andere in der Firma kriegen das nicht richtig mit.
- <75/75> hat Job gekündigt, war unzufrieden dort, hat dann nur noch für Strukturvertrieb gearbeitet, dort sind ihm aber jetzt die Methoden nicht mehr seriös genug
- <79/79> Tochter ist Schülerin, vernachlässigt seit einiger Zeit die Schule, da sie meint, es gäbe jetzt Wichtigeres zu tun, nämlich an den Gruppentreffen teilzunehmen, dann bräuchte sie gar kein Abitur mehr.
- <80/80> Freundin hat Lehre hingeschmissen, meint, sie kann damit nichts mehr anfangen, hat auch sehr über ihren Vorgesetzten dort geschimpft

#### 14. Dimension: Finanzielle Veränderungen/Freitext

- <1/1> Seminare sehr teuer, Teilnehmerin hat aber Hoffnung, dass das Geld „vorn irgendwoher kommen“ wird. Bis dann muss sie sich allerdings das Geld leihen.
- <7/7> beklagt sich öfter über Geldnöte, möchte mehr Geld verdienen, nicht sicher ob Schulden?
- <8/8> braucht jetzt monatlich Geld von Eltern für Wohnung
- <12/12> Schulden gemacht
- <14/14> Der Neffe (Anrufer) erzählt, dass seine Tante oft Geldschwierigkeiten hat in den letzten Jahren und dass sie einmal äußerte, dass sie viel für die Gruppe abgibt, weil sie davon überzeugt ist.
- <23/23> Mutter hat finanzielle Sorgen, bittet Verwandte um Unterstützung für Aufbau von ihrem Geschäft
- <75/75> kommt nicht von Schuldenberg weg, auch wenn ihm beim Strukturvertrieb viel versprochen worden ist zuvor
- <79/79> Tochter hat sich bei verschiedenen Verwandten Geld geliehen, geht auch selbst jobben, um die teuren Seminare zu bezahlen, hat darum kaum Geld für Kleider mehr übrig, geht auch nicht mehr wie früher ins Kino, da sie sparen muss

## 15. Dimension: Veränderungen in Familie und/oder Partnerschaft/Freitext

- <1/1> Beziehung viel freier, offener, viel „verliebter“ gleichzeitig Widerspruch: Mann droht, Beziehung zu beenden, will keine Silberhochzeit feiern, setzt Frau damit unter Druck
- <3/3> Eltern leben getrennt, Mutter ist nach Hamburg gezogen vor einem Jahr
- <4/4> lehnt Kontakt zu Eltern ab, nur noch E-Mails, viele Anschuldigungen gegenüber Eltern
- <6/6> hat sich von Familie sehr distanziert, erst noch „Missionsversuche“
- <8/8> zu Eltern nur noch E-Mail-Kontakt, zu Tante manchmal etwas Kontakt, schottet sich sonst ab, ist ausgezogen in WG der Gruppe
- <9/9> möchte Partnerin überzeugen, auch dabei zu sein, droht mit Trennung, falls nicht
- <11/11> weniger Kontakt zu Familie
- <12/12> einerseits fühlt sie sich viel glücklicher mit Ehemann, andererseits neue Konflikte, da Mann die Gruppe nicht akzeptiert und sie vor Wahl stellt, er oder die Gruppe
- <13/13> Mutter spricht oft davon, dass sie ihren Mann verlassen will, zieht sich zurück
- <14/14> Zu seiner Tante haben nur noch wenige Familienmitglieder Kontakt, seit sie in der Gruppe ist, auch weil sie sich selbst zurückgezogen hat
- <15/15> Schwiegersohn meidet Kontakt zu Ex-Frau und Schwiegereltern| die Enkelkinder werden zu Gruppe mitgenommen, Großvater sorgt sich um den Kontakt
- <16/16> sehr distanziert gegenüber Partner
- <20/20> kommt zum Konflikt, wenn sie selbst mit zum Klassenausflug möchte, ihre Eltern das aber verhindern möchten
- <23/23> Mutter zieht sich von Familie und Partner mehr zurück, sagt, sie braucht Zeit für sich
- <27/27> Mann zieht sich eher zurück von seinen Verwandten, seit er merkt, dass die seinen neuen Glauben nicht gut respektieren können
- <29/29> häufiger Konflikte mit Partner, Frau grenzt sich ab
- <60/60> Vater-Tochter-Beziehung ist momentan sehr schwierig. Vater kann mit Tochter kaum sprechen, seiner Meinung nach habe sie „ihr Gehirn irgendwo abgelegt“. Vater schiebt es auf Pubertätsprobleme. Er



- will seine Tochter vor dem Einfluss der Gruppe bewahren, aber weiß nicht, wie er mit ihr kommunizieren kann.
- <62/62> Sohn hatte sich von Eltern sehr distanziert, wollte mit ihnen nichts mehr zu tun haben. War sehr isoliert.
- <75/75> hat sich von Familie getrennt, seine Partnerin verstand seinen Wunsch nicht, beruflich noch mal neu anfangen zu wollen
- <79/79> Tochter hatte Freund, der hat vor einem Jahr die Beziehung beendet, Tochter war daraufhin sehr verstört und hatte keinen Halt mehr, von der Familie wollte sie sich aber nicht helfen lassen, durch die Gruppe zieht sie sich immer mehr von Familie zurück, ist teilweise auch aggressiv gegenüber Eltern, droht damit, auszuziehen
- <80/80> Freundin droht häufig mit Trennungswünschen gegenüber Partner, wenn er zu ihr sagt, dass er „mit der Gruppe nichts zu tun haben möchte“.

#### 16. Dimension: Gesundheitliche Veränderungen/Freitext

- <1/1> viel schlanker geworden, klagt über Magenschmerzen
- <11/11> Angstzustände
- <23/23> Mutter hat stark abgenommen, fühlt sich aber angeblich viel gesünder als vorher durch andere Ernährung
- <26/26> Schwester macht sich Sorgen, da Bruder stark abgenommen hat und sehr nervös wirkt
- <71/71> Freundin hat Schlafstörungen und kann sich nicht mehr gut konzentrieren, redet ständig davon, dass sie sich verfolgt fühlt von jemand

#### 17. Dimension: Verändertes Verhalten des sozialen Umfeldes gegenüber dem Sektenmitglied/Freitext

- <1/1> Mann setzt Frau unter Druck, er leidet unter Veränderung, verlangte von seiner Frau, sie soll bei Sektenberatung anrufen und fragen, ob das Institut eine Sekte ist, er erlebt seine Frau als „völlig durchgedreht“
- <7/7> Kollegen reagieren irritiert, meiden eher den Kontakt
- <8/8> da sie sehr arrogant wirkt, meiden alte Freunde sie mehr
- <9/9> meiden eher den Kontakt, wollen nicht missioniert werden

- <12/12> sehr verschieden – einige halten zu ihr und machen mit, andere nicht. Freundeskreis splittet sich
- <19/19> Klassenkameraden haben weniger Kontakt zu Schülerin, meiden sie zum Teil
- <20/20> Klassenkameraden halten Abstand von der Schülerin, können sie nicht verstehen, manche versuchen, sie zu überzeugen
- <23/23> Frühere Freunde und Verwandte fragen, was los ist, sind verunsichert über Lebenswandel, schieben es auf „midlife crisis“. Oder sie drängen andere dazu, die Person „zu retten“, da sie offenbar „in die Fänge einer Sekte geraten ist“.
- <76/76> Dem Mann und den Kindern macht es Angst, wenn die Frau/Mutter diese veränderten Verhaltensweisen zeigt (extrem früh aufstehen, um im Garten mit Pflanzen zu sprechen, extrem viel lesen und überall Zettel verteilen). Der Mann nimmt das eher distanziert wahr, setzt sich mit seiner Frau nicht darüber auseinander, warum sie das tut, er verdrängt die Veränderung, so gut es geht, und findet seine Frau „nicht mehr normal“. Sie würde sich „dieses Zeugs alles nur einbilden und ist total durch den Wind“, hat „komische Ideen“, obwohl es ihr doch zu Hause so gut gehe, da er im Ruhestand ist und seither „fast alles für sie macht.“
- <78/78> Die früheren Freunde nehmen Abstand von ihr, sie hat fast gar keine Freunde mehr von früher

#### 18. Dimension: Sonstige (Verhaltens-)Änderungen

- <15/15> Sorgerechtsstreit| Eltern reden nicht miteinander| Schlichtung auch nicht über das Gericht möglich| Sohn wurde an zwei verschiedenen Schulen (von der Mutter und vom Vater) angemeldet
- <76/76> Seine Frau, die eigentlich Langschläferin ist, steht jetzt immer schon um 5 Uhr morgens auf, sie geht dann in den Garten und nimmt Kontakt zu den Pflanzen auf, der Mann findet das sehr seltsam und es macht ihm und den Kindern Angst

#### 19. Dimension: Bisher erprobte Strategien zur Problemlösung/Freitext

- <3/3> Lehrer hat Schüler angesprochen und gefragt, was los ist
- <4/4> Mutter lässt Tochter in Ruhe, bietet aber Kontakt an

- <6/6> Bruder versucht, mit ihm zu reden
- <7/7> Kollege versucht, in Kantine Gespräch mit Kollege
- <8/8> in E-Mail-Kontakt bleiben
- <11/11> hat sich von Gruppe gelöst, leidet aber immer noch unter Angst
- <13/13> Tochter hat kritische Zeitungsartikel zur Thematik gesammelt
- <16/16> Gespräche mit der Frau versucht
- <17/17> hat versucht, Anrufe zu ignorieren, Kontakt abzubrechen
- <18/18> Gespräch mit Kollegen gesucht, Psychologin aufgesucht
- <19/19> Lehrerin hat bereits Sozialarbeiterin und andere Lehrer befragt
- <20/20> Lehrerin hatte Gespräch mit den Eltern, da beharrten Eltern auf ihrer Meinung und meinten, ihre Tochter wolle selbst nicht mitkommen.
- <22/22> Chefin hatte Gespräche mit Mitarbeiterin, hat sich aber nichts verändert
- <23/23> Sohn und Tochter haben viele Gespräche mit Mutter geführt, weshalb sie zur Heilerin geht und warum sie das so toll findet. Sie können es aber nicht nachvollziehen
- <25/25> Kontaktaufnahme mit anderen Freiwilligen
- <26/26> Schwester hat sich bereits über die Firma informiert, aber nichts herausbekommen
- <30/30> hat versucht, zu MAV Kontakt zu bekommen, dort aber niemand richtig ansprechbar für das Problem
- <76/76> ignorieren und verdrängen
- <78/78> Anruferin hat mit Freundin gesprochen, ihr gesagt, dass sie findet, dass sie sich sehr verändert hat und nicht mehr „die von früher“ ist
- <79/79> Gespräch mit Lehrer hat stattgefunden

## 21. Dimension: Aufgreifen religiöser und spiritueller Themen, welcher?/Freitext

- <2/2> hatte Glauben verloren, wollte sich wieder auf den Weg machen, Kontakt zu geistiger Welt aufnehmen
- <3/3> Suche nach dem Sinn des Lebens, Sinn des Dunkels in der Welt,
- <6/6> hat oft nach Sinn des Lebens gefragt und nach dem Tod und was danach kommt und ob es Gott gibt |hat Antwort gefunden bei Gruppe, ein „ganz einleuchtendes System“, Wiedergeburt

- <13/13> Frage nach dem Sinn des Lebens, Mutter sagt, sie hätte endlich das Gefühl, ihr Leben hätte jetzt einen Sinn, sie würde endlich erkennen, warum sie auf der Welt sei und dass es eine höhere Welt gäbe, zu der sie nun Kontakt hat. Das wäre ihr in der Kirche nie gelungen
- <22/22> Mitarbeiterin sagt, sie findet in der freien Gemeinde Menschen mit intensivem Glauben, sehr verbindlich und nicht so oberflächlich wie in unserer Kirche
- <23/23> Mutter hat in Gruppe Halt gefunden, ist dem eigentlichen Ziel des Lebens, der Liebe, wie sie sagt, mehr auf die Spur gekommen
- <29/29> sehnt sich nach spiritueller Erfahrung, nach einem Ruhepol im Alltag, hat schon verschiedenes ausprobiert vorher
- <60/60> Tochter glaubt, dass Tierschutz ein religiöses Gebot ist, an dass sich die meisten Kirchen aber nicht halten.
- <76/76> sie hat Kontakt zu einer anderen Welt, kann viel besser Kontakt zu Pflanzen und der Natur aufnehmen, fühlt sich von dieser Welt angezogen, Bestätigung ihrer religiösen Gefühle, Ernstnehmen ihrer Sehnsucht nach Sinnsuche

### 23. Dimension:

- <3/3> Wegzug der Mutter, Isolation und Vereinzelung
- <6/6> war schon länger auf Sinnsuche, hat sein Leben angezweifelt, auch Sinn von seinem Beruf
- <9/9> Eltern sind vor Kurzem gestorben und gute Freundin, war danach ganz deprimiert, Zeugen Jehovas haben bei ihm Besuche gemacht nach dem Schock
- <11/11> Krankheit, bei der kein Arzt helfen konnte
- <13/13> Sinnleere nach Auszug der Kinder aus dem Haus, noch keine neue Aufgabe und Bestätigung
- <15/15> Erkrankung der Frau, daraufhin Trennungssituation| Kinder leben bei Vater| Kontakt zu Großeltern seither schwierig
- <16/16> Neuorientierung nach Abschluss des Studiums, war „in ein Loch gefallen“, Suche nach neuen Perspektiven zunächst erfolglos (Bewerbungen waren erfolglos)

- <27/27> Freund war erkrankt, Arzt konnte nicht helfen, jetzt versprach der Leiter der Gruppe, dass er bei Heilungsgottesdiensten etwas gegen seine Krankheit tun könne
- <30/30> hatte schon lange nach Job gesucht
- <60/60> Konflikt ist ausgebrochen, als Tochter Berge von Werbematerial des Universellen Lebens zugeschickt bekommen hatte (Flyer usw.). Vater hat daraufhin recherchiert und Infos gesammelt. Tochter möchte aber nicht mit ihm darüber sprechen. Vater möchte seine Tochter warnen. Er glaubt, sie weiß nicht, dass die Gruppe sich nicht nur für Tierschutz einsetzt, sondern auch einen sektiererischen Hintergrund hat.
- <61/61> Anlass der Anfrage: Mutter ist mit Tochter in akutem Konflikt. Tochter will mit einer freien Gemeinde auf eine Freizeit fahren. Mutter hält die Gruppe für sektiererisch. Mutter befürchtet, dass die Tochter dort unter Druck gesetzt wird. Tochter will unbedingt mitgehen da die beste Freundin auch hingeht. Mutter weiß nicht, ob sie es verbieten soll.
- <62/62> Sohn hatte sich nach Krise in der Schule und nach Trennung von Freundin von einem Freund, der bei der Moon-Sekte war, ansprechen lassen. Zuerst wusste er nicht, dass der Freund zu der Gruppe gehört. Es ist ein starkes Abhängigkeitsverhältnis entstanden. Anlass des Anrufes ist, dass der Sohn jetzt mit dem Freund in die USA auswandern wollte, sich aber im letzten Moment dagegen entschieden hat, als er von der Sektenmitgliedschaft des Freundes erfuhr. Zwei Schulfreundinnen, die mit zur Clique gehörten, werden mit in die USA gehen und sich der Moon-Sekte anschließen.
- <71/71> Freundin hatte gerade Job hingeschmissen, fühlte sich ständig erschöpft
- <73/73> Tochter hat seit einiger Zeit große Probleme in der Schule, Eltern befürchten, dass sie die Klasse nicht schafft, es gibt seither oft Streit zwischen der Tochter und den Eltern: Eltern meinen, dass ihre Tochter jetzt in der religiösen Gruppe Halt sucht und dorthin flieht, statt sich um die Schule zu kümmern
- <75/75> Mann hat sich von Strukturvertrieb erhofft, jetzt endlich erfolgreich zu sein nach mehreren Anläufen mit verschiedenen Stellen
- <76/76> Sinnleere, Infrage-Stellen des bisherigen Lebensverlaufes, auch Infrage-Stellen der Beziehung und Familie (zwanzig Jahre älterer Ehemann und 10-jährige Tochter). Frau hat von heute auf morgen

die Familie verlassen und dem Mann telefonisch Bescheid gegeben, dass sie „weg ist“. Der Tochter hat sie dann aber einen Zettel gegeben, wo sie jetzt wohnt.

- <77/77> Ex-Frau hat nach Trennungssituation Verschiedenes ausprobiert an Gruppen, sucht neue Orientierung
- <79/79> Beziehung war vor einem Jahr zu Ende gegangen, darunter litt die Tochter sehr, hat sich von niemandem trösten lassen, ist in ein Loch gefallen emotional
- <80/80> Freundin hat Ärger bei ihrem Lehrbetrieb, fühlt sich dort ausgenutzt und schlecht behandelt seit sie in der Gruppe mitmacht, ist sie sicherer und selbstbewusster geworden und traut sich mehr, „so als könne ihr der Ärger nicht mehr so viel anhaben“

## 25. Dimension: Persönliche Motivation und Bestärkung/welcher Art?/Freitext

- <3/3> Überzeugungskraft des Meisters
- <6/6> fühlte sich von Sektenführer erkannt und motiviert, dass er aus seinem Leben etwas machen kann, fühlte sich endlich einmal ernst genommen in seiner Suche nach Sinn
- <8/8> fühlt sich stärker jetzt, selbstbewusster
- <9/9> haben über Trauer hinweggeholfen und gezeigt, dass das Leben weitergeht, wieder Perspektive gegeben
- <10/10> fühlt sich dort anerkannt, hat dort wichtige Position. Fühlte sich zuvor „in der Schule und auf dem Arbeitsmarkt verloren“. Jetzt durch die anderen Mitglieder der Gruppe und durch den Leiter „unglaublich bestärkt und motiviert dazu, Neues aus sich herauszuholen“
- <11/11> in Gruppe hieß es, dass Heilung möglich durch Meditation, Motivation durch Vorbilder, Hoffnung auf Gesundwerden
- <12/12> Unterstützung bei Erfolg in Beruf
- <13/13> hat wieder neuen Sinn in Leben gefunden, Heiler hat ihr neue Aufgaben gegeben
- <16/16> wurde darin bestärkt, etwas wert zu sein, auch ohne Job
- <22/22> glaubwürdige Menschen, hilfreich im Alltag, gegenseitige Stärkung in Glaubensfragen

- <23/23> Mutter sagt, sie kommt jedes mal viel ausgeglichener und zufriedener von der Heilerin zurück
- <24/24> Lob und Anerkennung vom Chef
- <26/26> Bruder fühlt sich in der Firma angenommen und bestätigt, kriegt Lob von Chef
- <27/27> Motivation, dass er Hilfe bekommt in seiner Krise, dass „Gott ihm beisteht“, dass der Gruppenleiter ihn unterstützt, dass er „auf den richtigen Weg kommt“.
- <71/71> Gemeinde macht ihr Mut, dass sie Neues anfangen kann und dass alles einen tieferen Sinn hat, auch ihr Scheitern
- <73/73> Tochter sagt, dass sie in der religiösen Gruppe seit langem endlich Leute findet, die sie verstehen und die auch nicht so oberflächlich sind wie ihre Mitschüler. In der Gruppe ginge es um wirklich wichtige Themen, um Gerechtigkeit, Gott und Leben und Tod. Solche Themen kann sie nur in der Gruppe und im Gebet angehen, sagt sie.
- <76/76> Bestärkung darin, „dass es noch etwas anderes gibt als den Alltag“, dass sie selbst ein eigenes Leben führen kann außerhalb der engen familiären Grenzen, Bestärkung darin, dass sie selbst bestimmt ist und ihr eigenes Leben führen kann
- <78/78> fühlt sich gestärkt für ihr alltägliches Leben. Es ist so, „als könnte sie sich allem Negativen, was aus der Welt auf sie zukommt, entziehen durch den Einfluss der Gruppe“
- <79/79> Tochter erzählt, dass ihr die Mitglieder der Gruppe helfen, wieder ein neuer Mensch zu sein, den alten Ballast abzuwerfen, und sie auch wieder Erfolg haben wird in ihrer Zukunft
- <80/80> durch die Gruppe, sagt sie, weiß sie wieder, „was sie wert ist“ abseits vom Leistungsdruck in der Berufsschule und im Betrieb. Die Gruppe hilft ihr, „zu sich selbst zu stehen“, und zeigt ihr die „positiven Möglichkeiten, die in ihr stecken.“

## 26. Dimension: Unterstützung bei Alltagsbewältigung, welche ...?/Freitext

- <6/6> Hilfe beim Tag-Strukturieren, mehr Erfolg bei Studium
- <8/8> Hilfe bei Hausaufgaben
- <10/10> durfte sich Auto ausleihen, kriegte Urlaub geschenkt
- <12/12> Hilfe bei Finanzsorgen

- <13/13> hat mehr Struktur und Aufgaben in der Woche, hat neuen Job in Vertrieb, Motivation, tägliche Aufgaben zu schaffen, und Stärkung durch Kontakte
- <24/24> guter und verlässlicher Job
- <30/30> Job gefunden, verdient jetzt Lebensunterhalt selber, nicht mehr abhängig von Eltern
- <71/71> Gemeinde hilft ihr bei Wohnungssuche, setzt Anzeigen für Jobsuche in die Zeitung, bietet ihr ganz praktisch Hilfe an bei Einkauf, formalen Dingen usw.
- <79/79> Gruppe bietet Hausaufgabenhilfe an und vergibt Jobs, um das Taschengeld aufzubessern
- <60/60> Das Universelle Leben gibt genaue Anweisungen, wie man sich ernähren soll, was man essen darf und was nicht, um Tiere zu schützen.
- <63/63> Hilfe bei Wohnungssuche, Leihen von Geld

## 27. Dimension: Neue Erfahrungsräume und Erlebnisse, /welcher Art ...? /Freitext

- <2/2> wollte meditative Erlebnisse, zur Ruhe finden innerlich
- <6/6> zum ersten Mal „Kontakt mit der geistigen Welt“, „raus aus bedrückendem Alltag“, „in Meditation Ruhe gefunden“
- <8/8> mehr Gruppenerlebnisse
- <10/10> fühlt erstes Mal im Leben Zugehörigkeit und dass er geachtet wird
- <11/11> mehr zu sich und zur Ruhe gefunden abseits vom Alltag, Umgang mit Krisen war leichter
- <12/12> Gruppenerlebnisse, Gefühl von Harmonie und Frieden
- <16/16> hat Erleichterung durch einen Heilungsgottesdienst erfahren
- <17/17> Teilnahme an Sitzungen, Kontakt zum Unbewussten war möglich
- <23/23> Mutter beschreibt es so, dass ihr Bewusstsein erweitert ist durch die Heilungen und den Kontakt zu den anderen Gruppenmitgliedern, sie kommt mehr „zu sich selbst“ und verliert sich nicht mehr so in den Alltagsanforderungen, entdeckt mehr „den Sinn des Ganzen“
- <25/25> Mann wollte Abstand zum Alltag, in Projekt Neues über sich herausfinden, neue Ziele finden, evtl. alte Wege verlassen, anziehend war Vorstellung, in Natur „pur“ zu leben, kein Schreibtisch, kein Telefon usw. ...



- <61/61> Tochter möchte mit bester Freundin zusammen die Freizeit machen, verspricht sich eine noch festere Freundschaft mit ihr davon für die Zukunft
- <76/76> Neue Erlebnisse vor allem mit und in der Natur, mit Möglichkeiten des Heilens, Heilwerdens, Erlebnisse, die ihr persönlich gut tun (z. B. morgens um 6 Uhr aufstehen und einen Zweig halten im Garten), obwohl sie sonst nach Aussagen des Mannes „nicht aus dem Bett kommt“.

## 29. Dimension: Besonderheiten Lebenssituation vor dem Eintritt in die Sekte/Freitext

- <3/3> lebt bei Eltern, Mutter weggezogen
- <6/6> kurz vor Abschluss des Studiums
- <8/8> zieht bei Eltern aus nach Eintritt in Gruppe
- <9/9> Tod von Eltern
- <11/11> kurz vor Abitur, von Eltern ausgezogen
- <13/13> Auszug der Kinder aus dem Haus
- <15/15> Erkrankung der Frau, diese lebt seither bei ihren Eltern| Trennungssituation, Kinder bei Vater, Mutter zu ihren eigenen Eltern
- <16/16> gerade Abschlussprüfung von Studium gemacht
- <17/17> Freundin war gerade ausgezogen
- <18/18> hatte Berufsschule abgeschlossen, auf Jobsuche
- <19/19> Schülerin hatte gerade Pflegefamilie gewechselt
- <21/21> hat den Job vor ein paar Monaten angefangen, hatte vorher anderen Job, ist dort weggegangen und jetzt bei neuem Job in Probezeit
- <23/23> wollte nach 10 Jahren Berufspause wieder anfangen mit einer Arbeit, sich selbstständig machen nach längerer Familienphase, sucht daher Anschluss und hatte viele Bewerbungen umsonst geschrieben
- <24/24> seit drei Monaten in der Ausbildung, vorher nicht gewusst, dass es sich um Scientology handelt.
- <25/25> Mann wollte neue Akzente setzen, evtl. Traum von Berghüttenprojekt aufgeben oder herausfinden, ob das etwas ist für die persönliche Zukunft, war eine Schwellensituation, wie es weitergeht
- <26/26> Bruder suchte dringend Ausbildungsplatz

- <29/29> hat sich gerade neue Aufgaben gesucht nach der Familienphase, möchte wieder Geld verdienen
- <30/30> suchte nach Beendigung des Studiums dringend Arbeit, zweifelte schon an sich selbst, Trennung von Freundin gerade hinter sich
- <60/60> starke Konflikte zwischen Tochter und Vater
- <71/71> hat die Lehre hingeschmissen und ist krank geworden, will jetzt Neuanfang machen
- <75/75> war gerade in Beziehungskrise, ständig Streit mit der Frau, Sinnkrise, was er eigentlich im Leben weiter machen will, Stress bei Arbeit
- <76/76> Frau hatte bereits vor einem Jahr nebenbei mal gesagt, sie wolle gern mal ausziehen, alleine wohnen, etwas Neues ausprobieren. Sie hat eine 10-jährige Tochter, die gerade auf das Gymnasium gekommen ist. Ihr Mann ist ca. 20 Jahre älter als sie und vor Kurzem in den Ruhestand gegangen. Berufstätig ist sie in Deutschland nicht.
- <77/77> Streit in der Ehe über Finanzen und Erziehung der Kinder, darauf folgte eine vorübergehende Trennung, die Frau ist ausgezogen, jetzt geht es darum, wo die Kinder wohnen werden (zurzeit „halbe-halbe“).
- <79/79> vor einem Jahr Trennung von Freund| zeitgleich Stress wegen Vorbereitung auf Abiturprüfung| familiäre Konflikte im Elternhaus seit ein paar Wochen zugespitzt
- <80/80> Konflikte im Lehrbetrieb, Angstzustände vor der Arbeit

### 32. Dimension: Vorgeschichte Religiöse Sozialisation/Freitext

- <11/11> als Kind in Kirche, aber dort nicht gut gefunden
- <16/16> früher hatte sie nichts mit Kirche zu tun gehabt
- <17/17> schlechte Erfahrungen mit Kirche gemacht, seither Distanz
- <20/20> ist bei den Zeugen Jehovas aufgewachsen
- <25/25> „alles Mögliche schon ausprobiert in verschiedenen Religionen“
- <29/29> vorher in Kirche aktiv gewesen
- <73/73> ist konfirmiert worden, wollte danach nichts mehr von Kirche wissen, war ihr alles zu oberflächlich und zu wenig glaubwürdig
- <76/76> kommt ursprünglich aus Russland

### 3 Das „Sektenthermometer“ von Georg Schmid

#### *Stufe 1*

Das Gefühl, etwas Besonderes zu sein, ist für jede menschliche Gemeinschaft, für Landeskirchen, Parteien, Sportvereine etc. normal.

#### *Stufe 2*

Man und frau sind nicht nur etwas Besonderes, sondern besser als die andern – auch das ist normal: Finde ich nicht, meine Landeskirche oder politische Partei sei besser als die andere, gehöre ich nicht mehr dazu. Auch die anderen gehören zu der für sie besseren Gemeinschaft.

#### *Stufe 3*

Ich gehöre der für alle besten Gruppen an, der sich alle möglichst angleichen sollten: Es entstehen Missionsdruck und missionarischer Drang zur Werbung für die eigene Gruppe. Nicht die Landeskirchen als Organisation, wohl aber Strömungen in ihnen können dazu gerechnet werden: Die Freikirchen zeigen eine umfassende Werbetätigkeit und betonen die Zugehörigkeit zur Stufe 3, vor allem mit ihrem Christuszeugnis: Alle sollen so an Christus glauben, wie sie es tun.

#### *Stufe 4*

Fundamentalismusstufe: Man ist alleinseligmachend und verfügt über die göttliche Wahrheit (wenn auch nicht exklusiv). Die Lehre ist vollkommen und vom Himmel abgedeckt. Wer lehrt und glaubt wie ich, steht auch in der Wahrheit – wer anders lehrt und glaubt, verfällt eigenen oder dämonischen Gedanken. Wer nicht mitmacht, „geht verloren“. Fundamentalisten vergöttlichen ihre Lehre; die voll entwickelte Sekte deifiziert (zum Gott machen, vergotten) auch die Gruppe selbst. (...) Die Landeskirchen gehören nicht mehr in diese Stufe, waren es aber früher (auch grosse Gemeinschaften können in hohe Sektentstufen abgleiten).

*Stufe 5*

„Wir sind alleinseligmachend und die einzigen im Himmel: Andere Menschen sind Missionsobjekt oder penetrant verdammungswürdig; penetrant Ungläubige sind zu meiden. Deren Unglaube ist Dämonie.“

*Stufe 6*

Die Gruppe versucht, die penetrant Ungläubigen aus dem Gesichtsfeld zu verbannen – es beginnt die Trennung von der Welt: Nur noch die Sekte hat ein Lebensrecht auf Erden (Stichwort Verfolgungswahn); es steht jenen nicht zu, denen das Verderbnis gewiss ist: Sie verbrennen ohnehin – also warum nicht jetzt schon ein Feuerchen anzünden? Das „Schneiden“ anderer Leute manifestiert ein inquisitorisches Denken in Form psychischer Inquisition. (...) Wer auf dieser Stufe aus der Gruppe austritt, gilt (auch für die Verwandtschaft) als nicht-existent – die Leute im Dorf schauen im Vorbeigehen auf die andere Seite ...

*Stufe 7*

Der Grössenwahn der Sekte wird zum Verfolgungswahn nach aussen und gleichzeitig zum Allmachtswahn nach innen („Wenn ich an die Dinge denke, dann werden sie“). (...) Allmachtswahn entwickelt sich bei ausbleibender Kritik fast automatisch. Wer auf den Wahn aufmerksam macht, wird (dank Verfolgungswahn) zum Todfeind. Der Verfolgungswahn entfaltet sich aus der immer tiefergreifenden Unkenntnis der Aussenwelt. Die Sekte beginnt, jede Kritik der Aussenwelt zu dämonisieren.

*Stufe 8*

Ein Auslöser führt zur Katastrophe, bei der nicht die Welt, sondern die Gruppierung untergeht. Allmachts- und Verfolgungswahn treffen sich in einem kollektiven Amoklauf.

Zentrale Kriterien für die tendenzielle Richtung der Dynamik sind interne Diskussionen und offene Debatten: Sind diese gewährleistet, bleibt die Gruppe auf niedriger Stufe, werden sie abgewürgt, treibt die Gruppe nach oben. Der Zusammenhang zwischen interner Diskussionsmöglichkeit und Sektengrad ist erkennbar.

Aus: InfoSakta (2000), S. 250 f.